

KLAMMERBODENVERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG



Massivholzdielen - schwimmend verlegt ohne Kleber

Die schwimmende Verlegung ist eine Verlegeart von Massivholzböden, bei der die einzelnen Massivholzdielen nicht mit dem Untergrund verschraubt oder vollflächig verklebt werden. Die größten Vorteile der schwimmenden Verlegung sind der Verzicht auf unter Umständen gesundheitlich problematische Kleber, ein geringerer Anspruch an die Untergrundvorbereitung, schnellere und kostengünstigere Installation und die sofortige Nutzungsmöglichkeit der Räume.

Damit Sie bei der Verlegung von Massivholzdielen auf den Parkettkleber verzichten können, setzen wir seit 20 Jahren selbst entwickelte Federstahlklammern ein, die in Ketten auf dem Boden ausgelegt werden. Ein allfälliges Quellen und Schwinden der Massivholzdielen bei Veränderungen der Feuchtigkeit wird von den Federstahlklammern aufgenommen.

Allgemeine Regeln für die Klammerverlegung auf Fußbodenheizung:

- Welche Holzarten sind geeignet
- Temperatur-Akklimatisierung VOR dem Auspacken und Verlegen
- Prüfung des Untergrundes lt. Norm DIN 18356
- Überprüfung der Massivholzdielen vor dem Verlegen
- Verlegetemperatur im Raum

Welche Holzarten sind geeignet?

Wir empfehlen bei Massivholzdielen folgende Holzarten für eine Verlegung auf Fußbodenheizungen:

Eiche europäisch, Esche europäisch, Lärche kanadisch, Fichte nordisch, Kiefer nordisch und alpenländische Zirbe

Je nach Holzart bis zu einer Deckbreite von 137 mm, Holzstärken entsprechend spezifischem Wärmeleitwert (siehe Technisches Merkblatt S. 6). Alle Materialien (Holz / Trittschalldämmung) zusammen sollen den Richtwert $0,15 \text{ m}^2\text{K/W}$ nicht überschreiten.

Temperatur-Akklimatisierung VOR dem Auspacken und Verlegen!

Wir empfehlen mindestens 48 Stunden in der ungeöffneten Verpackung im vorgesehenen Raum zu akklimatisieren, Vermeidung der Kondensation der Luftfeuchtigkeit auf Dielen, die kälter als die Raumluft sind. Die Lagerung der Dielenpakete maximal zwei Pakete hoch, aufgelockert stapeln, dabei einen Mindestabstand von 50 cm von den Wänden beachten, sodass die Wärme alle Dielen im Paket erreichen kann.

Vorbereitende Prüfungen/Vorarbeiten der Untergründe bei Heizestrichen:

Der Untergrund muss fest und eben und trocken sein. Prüfung des Estrichs nach DIN 18356. Prüfung der Estrich-Restfeuchte an mehreren Stellen, nicht nur oberflächlich, sondern auch protokolliert mittels Calciumcarbid-Messung (CM-Messung) lt. Normvorgaben. Maximal zulässige Heizestrich-Restfeuchte: Calciumsulfatestrich, Calciumsulfat-Fließestrich: $\leq 0,3$ CM-% und bei Zementestrich: $\leq 1,8$ CM-%!

Vorbereitende Prüfungen/Vorarbeiten der Untergründe bei Trockenbau-Fußbodenheizungselementen:

Sicherstellung, dass aus den Untergründen unter den Heizelementen keine Feuchtigkeit aufsteigen kann. Die Trockenbau-Fußbodenheizungselemente müssen fest und eben verlegt sein.

Überprüfung der Massivholzdiele vor dem Verlegen

Die Massivholzprodukte werden durch unser erfahrenes Personal nach festen Regeln sortiert. Sofern nicht mehr als 5 % der Bestellmenge betroffen sind, stellt dies keinen Reklamationsgrund dar. Wir empfehlen die Massivholzdiele auf erkennbare Mängel, Beschädigungen/Holzfeuchtigkeit zu überprüfen. Die Massivholzdiele werden mit einer Restfeuchte von 9 % (+/- 2 %) ausgeliefert (Einzelstückvermessen im Längsdurchlauf). Nach dem Verlegen oder Weiterverarbeitung ist jegliche Haftung für Beseitigung von erkennbaren Mängeln ausgeschlossen.

Verlegetemperatur im Raum

Schalten Sie die Heizanlage zwei Tage vorher ab. Bei der Verlegung sollte die Raumtemperatur über 15 Grad betragen (beachten Sie die Hinweise des Kleberherstellers).

Fachgerechte Klammerverlegung

Bei Gefahr später aufsteigender Feuchtigkeit ist eine Dampfsperre (Folie 200 μ) einzubauen und seitlich an den Wänden bis zur Höhe der Dielenoberfläche hochzuziehen. Zur Entkopplung des Trittschalles vom Unterboden (Estrich oder Trockenbau-Heizungselemente) ist eine Trittschalldämmung aufzulegen (z.B. Holzfaserplatten, Karton/Rollkork, etc.). Bei weichen Trittschalldämmungen könnte es vorkommen, dass die Klammer in die Trittschalldämmung einsinkt und nicht vollständig in die Klammernut einrastet. In diesem Fall sollte die Klammer von unten für das Einrasten unterstützt werden, z. B. durch Unterlegen mit einer Spachtel, die nach dem Einrasten der Klammer in die Klammernut wieder herausgezogen wird. Bei der schwimmenden Verlegung mit dem Klammerbodensystem ist zu beachten, dass eine Feuchtigkeitsaufnahme der Massivholzdiele eine Quellen der Dielen in der Breite zur Folge hat. Dieses Quellen wird durch den Systemverbund der Klammern über die Breite des Raumes verteilt. Pro 1 Meter Verlegebreite ist ein Wandabstand von 8-10 mm einzuhalten (je nach Holzart und zu erwartender Feuchtigkeitsaufnahme).

Daher ist diese Verlegeart besser für eher kleinere Räume/Verlegebreiten zu empfehlen. Einhaltung der Wandabstände von mindestens 15 mm! Bei größeren Raumbreiten ist eine Dehnungsfuge einzubauen, die eine ausreichende Bewegung der Dielen in der Breite bei Feuchtigkeitsaufnahme zulassen. Bei feststehenden Hindernissen wie Wänden oder Heizungsrohren besteht andernfalls die Gefahr des "Anstehens", der Fußboden wird in diesem Fall "aufstehen".

Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Klammerbodensystemverlegung auf den Seiten 8 und 9! Die richtige Verlegerichtung von Klammern und Dielen ist zu beachten!

Vorteile der schwimmenden Verlegung mit dem Klammerbodensystem

- schnelle einfache Verlegung, sofort wohnfertig
- klebstofffrei!!
- spannungsfreie Massivholzdiele, ohne Delaminierungs-Probleme, ohne Oberflächen-Riss-Probleme
- einfach ausbaubar, einfach renovierbar